



Tätigkeitsbericht 2019

Vorbemerkung

Seit dem letzten Geschäftsjahr haben sich wieder einige KollegInnen aus der Gefängnisseelsorge verabschiedet, z.T. nach nur kurzen Einsatzzeiten. Hier müssen wir das Augenmerk darauf legen, wie die Stellen neu besetzt werden und wie es uns gelingen kann, den neuen Kolleginnen und Kollegen einen möglichst guten Einstieg in die Gefängnisseelsorge zu ermöglichen. Auch müssen wir uns Gedanken machen, wie wir uns noch stärker miteinander vernetzen können, um uns gegenseitig zu unterstützen. Diese Aufgabe ist vor allem eine Herausforderung für die Regionalkonferenzen.

Wir müssen Sorge tragen, dass die Neuen auch an unseren Fort- und Weiterbildungen teilnehmen. Auch im vergangenen Jahr wurden vom Vorstand sehr unterschiedliche Aufgaben übernommen. Unsere Geschäftsstelle mit Frau Terborg wird gut in Anspruch genommen und ich bin sehr froh, dass sie ihre Aufgabe so engagiert wahrnimmt. Der Geschäftsbetrieb wäre ohne eine gut funktionierende Geschäftsstelle mit Frau Terborg, ohne das Engagement der Beiratsmitglieder sowie die Unterstützung unserer Arbeit durch das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz nicht in dem Umfang möglich gewesen. Eine gute Vernetzung ist sehr wichtig. Ich möchte mich auch im Namen des Vorstands für die geleistete Arbeit ganz herzlich bedanken.

Im Mai erhielt ich die Information, dass Herr Marco Petrelli seinen Arbeitsbereich als für uns zuständiger Referent zum August wechseln wird. Das ist sehr bedauerlich, denn die Zusammenarbeit mit ihm hat sich vertieft und war sehr produktiv. Für den Übergang wird Herr Simon Konermann für uns zuständig sein, der sich auch im Rahmen unserer Jahrestagung vorstellen wird. Im Frühjahr nächsten Jahres wird dann Frau Barbara Sönksen wieder als Referentin für uns zuständig sein.

Im August haben wir einen Antrag an die Bischofskonferenz gestellt, den künftigen Vorsitzenden bzw. die künftige Vorsitzende mit einer halben Stelle zu refinanzieren. Das Gespräch mit Herrn Dr. Poirel, Geschäftsführer der Pastorkommission, war sehr positiv und unser Anliegen wird von ihm unterstützt.

1



AKSB

Seit 2017 sind wir kommissarisch Mitglied bei der AKSB, wir erhoffen uns eine bessere finanzielle Unterstützung und die Möglichkeit der Vernetzung mit anderen Bildungsträgern. Bei der AKSB vertritt uns Andreas Bär. Für das kommende Jahr werden wir Förderanträge stellen, verbunden mit der Hoffnung die Tagungsbeiträge etwas reduzieren zu können. Die AKSB kann uns auch bei der Suche nach geeigneten Referenten sehr hilfreich sein. Die AKSB hat jedenfalls ein großes Interesse an uns.

Vorstand und Beirat

Der Vorstand und der Beirat haben sich vom 12. -14.11.18 in Paderborn und vom 12. -13.03.19 in Neumarkt/Oberpfalz getroffen. Darüber hinaus hat sich der Vorstand am 16. - 17.01.19 in Magdeburg getroffen. Unsere Sitzung in Paderborn diente der Reflexion unserer Jahrestagung in Ludwigshafen, der Vorbereitung der aktuellen Jahrestagung sowie der Planung für die künftige Arbeit unseres Vereins.

Hier stellten sich z. B. die Fragen „Wie kann der nächste Bundesvorstand aussehen? Wie können neue Mitglieder geworben werden?“. Unsere Sitzung in Neumarkt diente der weiteren Vorbereitung der Jahrestagung, zudem besprachen wir die Situation der Gefängnisseelsorge in den verschiedenen Bundesländern.

Tagungen

Jahrestagung vom 24. – 28.09.2018 im Heinrich-Pesch-Haus in Ludwigshafen

Das Tagungsthema lautete „Anderssein am AndersOrt“ diese Jahrestagung war überschattet durch die Veröffentlichung der Studie zum „Missbrauch in der Katholischen Kirche“. Bei dieser Jahrestagung wurde mehr als deutlich wie vielschichtig die Tätigkeit der Gefängnisseelsorge ist und wir haben uns entschlossen, die Thematik in diesem Jahr fortzuführen.

Kirche im Justizvollzug – 01. -04.04.2019 in Wiesbaden-Naurod

Die diesjährige Einführungs- und Fortbildungstagung fand unter dem Titel: „Menschen, die etwas verbrochen haben: Verbrecher?“ in der Zeit vom 01. -04.04.2019 im Bischof-Kempf-Haus in Wiesbaden-Naurod statt. Simeon Reininger, Angela Gessner und zum letzten Mal Pia Arnold-Rammé haben eine sehr gelungene Tagung vorbereitet. Ich möchte mich bei den Dreien sehr herzlich bedanken. Es war auch sehr erfreulich, dass viele neue Kolleginnen und Kollegen an der Tagung teilgenommen haben.

Erstmalig habe ich an einem Abend die Arbeit unseres Vereins vorgestellt. Diese Möglichkeit wollen wir auch künftig nutzen, denn die Erfahrung zeigt, dass die Teilnehmenden in Wiesbaden nicht automatisch auch an unserer Jahrestagung teilnehmen. Sehr schade ist die geringe Teilnahme von evangelischen Kolleginnen und Kollegen. Sie werden immer eingeladen sowohl über die Geschäftsstelle der ev. Gefängnisseelsorge als auch über die Ministerien. Vielleicht müssen wir verstärkt selbst die ev. Kolleginnen und Kollegen vor Ort ansprechen und sie einladen. So habe ich es auch immer wieder getan. Wir dürfen allerdings auch nicht ausblenden, dass die ev. Gefängnis-seelsorge ihren Friedbergkurs mit mehreren Modulen anbietet und dass die Jahrestagung der ev. Gefängnis-seelsorge ebenfalls im Frühjahr ist.



Zusammenarbeit mit dem Katholischen Büro in Berlin

Der Kontakt zum Katholischen Büro in Berlin wird von Stephanie Kersten, Patrick Beirle und Stefan Ehrlich gepflegt. Es hat im September ein Treffen im Katholischen Büro gegeben, bei dem aktuelle Themen besprochen wurden wie z.B. die Sicherheit für GefängnisseelsorgerInnen, die Situation der SV, die Lockerungspraxis in den Ländern, die Folgen des Limburger Urteils, der Umgang mit AFD Politikern in Unterausschüssen, die Betreuung muslimischer Inhaftierter und die Haftvermeidung bzw. – Verkürzung.

Zusammenarbeit mit der ev. Konferenz für Gefängnisseelsorge

Der Kontakt wird von Seiten unseres Vorstands durch Andreas Bär wahrgenommen. Die Zusammenarbeit ist gut. Zusammen mit der ev. Konferenz sind wir dabei in Kooperation mit dem Institut für Kanonisches Recht an der „Westfälische Wilhelms-Universität Münster“ eine neue Gesetzessammlung herauszugeben. Unser Ansprechpartner ist mittlerweile Diakon Detlev Siebert. Zusammen mit dem ev. Vorsitzenden habe ich an einer Tagung einer Arbeitsgruppe des „Petersburger Dialogs“ teilgenommen.

Zusammenarbeit KAGS

Im Rahmen der Fachwoche wurde am 26.11.2018 der bisherige Geschäftsführer Cornelius Wichmann von der Vorsitzenden Hallhuber-Gassner verabschiedet. Cornelius Wichmann war seit 2001 als Geschäftsführer der KAGS und als Referent des DCV für den Bereich der Straffälligenhilfe tätig. Immer wieder stand er auch als Referent bei unseren Jahrestagungen zur Verfügung. Zum 15.11.2018 hat Alexandra Weingart diese Aufgaben übernommen. In der KAGs sind wir durch Peter Holzer vertreten. Da keine weiteren Veränderungen erfolgt sind, hat Peter Holzer auf einen Bericht verzichtet. Er verweist aber auf die Einladung zur diesjährigen Fachwoche der Straffälligenhilfe vom 25. - 27.11.2019 im „Erbacher Hof“ in Mainz statt. Sie wird in diesem Jahr von der ev. Straffälligenhilfe vorbereitet. Das Thema lautet: „Freiheit wagen. Alternativen zur Haft.“

Zusammenarbeit Internationale Gefängnisseelsorge

Die AG „Internationale Gefängnisseelsorge“ wird durch Doris Schäfer vertreten und hat intensiv internationale Kontakte gepflegt. Doris hat vom 25.-28.4.2019 an einem Treffen auf europäischer Ebene teilgenommen, näheres könnt ihr ihrem Bericht entnehmen. Für das Projekt „Gefangene helfen Gefangenen“ gibt es bereits Materialien, die wir rege nutzen sollten. Ich habe auf Einladung von Ryan van Eijck erstmalig an der Jahrestagung der niederländischen Gefängnisseelsorge teilgenommen. Mit Interesse habe ich die Vorträge, soweit es mir möglich war, verfolgt. Die Auswertung muss noch erfolgen.



AG Jugendvollzug

Im Mai 2019 trafen sich zum ersten Mal offiziell evangelische und katholische GefängnisseelsorgeInnen im Erbacher Hof in Mainz zum Thema „Religionssensible Praxis im Jugendknast“. Die gemeinsame Leitung der AG haben Michael King und Karl Schwellenbach von der JVA Wuppertal- Ronsdorf. Für ihren Einsatz möchte ich mich herzlich bei den beiden bedanken.

AG Frauenvollzug

Die AG Frauenvollzug traf sich 22./23.09.19 im Vorfeld unserer Tagung. Es hat einige personelle Veränderungen gegeben, da langjährige Mitglieder aus dem Dienst ausgeschieden sind. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Weil es eine kleine Gruppe ist, ist es umso wichtiger, dass viele KollegInnen aus diesem Bereich an der AG teilnehmen. Josefine May und Sr. Sabine Götz werden einen eigenen Bericht vorlegen.

Gemeinsame Tagung mit der Bundesvereinigung der AnstaltsleiterInnen

Die Zusammenarbeit ist sehr unkompliziert, so übernimmt in diesem Jahr Frau Leitende Regierungsdirektorin Ulrike Hagemann als Vertreterin einen Workshop bei unserer Jahrestagung. In diesem Jahr ist leider aus organisatorischen Gründen unsere gemeinsame Klausurtagung ausgefallen. Für das kommende Jahr laufen aber bereits Gespräche für eine Klausurtagung. Themen, die uns alle beschäftigen, gibt es reichlich. In diesem Jahr fand die Fachtagung der AnstaltsleiterInnen vom 20. bis zum 24. Mai 2019 in Malchin-Salem (Mecklenburg-Vorpommern) statt. Für uns hat diesem Jahr Andreas Bär daran teilgenommen.

4

AndersOrt

Ein fester Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit ist unsere Fachzeitschrift „AndersOrt“, die zweimal jährlich herauskommt. Sie stellt eine gute Informationsplattform dar, die ich bei Gesprächen mit politischen und kirchlichen Verantwortlichen sehr gerne überreiche, denn sie ist ein Aushängeschild. Ich staune immer wieder über die sehr unterschiedlichen Projekte, von denen in unsere Fachzeitschrift berichtet wird. Die Qualität einer guten Fachzeitschrift lebt natürlich auch von Projekten, Artikeln, Buch- und Filmvorschlägen, die mitgeteilt werden, sowie von ihrem Redakteur. Ich möchte Michael King für seinen unermüdlichen Einsatz besonders danken.

Homepage/Newsletter

Mittlerweile ist die neue Homepage für uns selbstverständlich geworden, aber es steckt viel Arbeit dahinter, diese immer auf dem Laufenden zu halten. Ergänzt wird die Homepage mit dem Newsletter Gefängnisseelsorge. Hier wird von aktuellen Themen rund um den Justizvollzug berichtet. Für den 23.09.19 weist er z. B. hin auf die Sendung „Hirschhausen im Knast“, die unter anderem in der JVA Meppen gedreht wurde. Allen, die an diesen sehr wichtigen Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit mitwirken, ein herzliches Dankeschön, insbesondere an Michael King.



AG Ethik

Leider ist die Fachtagung „Justizvollzug. Recht, Ethik – zwischen Anspruch und Wirklichkeit“, die vom 05. – 07.11.18 in der Katholischen Akademie Stapelfeld stattfinden sollte, wegen geringer Anmeldezahlen ausgefallen. Dies ist umso bedauerlicher, weil ich sicher bin, dass die ethischen Fragen mehr statt weniger werden. Es zeigt aber auch, dass der Vollzug sich stark mit anderen Themen beschäftigt - wieder steigende Haftzahlen, fehlendes Personal, z.T. Verschärfung der Vollzugsgesetze....

In Gesprächen mit verschiedenen Verantwortlichen im Vollzug wurde die Wichtigkeit des Themas Ethik betont, aber die Anmeldungen blieben trotzdem aus. Auch von uns Gefängnisseelsorgern könnte mehr Interesse bestehen. Aus eigener Erfahrung in meiner Anstalt weiß ich, wie mit dem Ethikkomitee Dinge in einer JVA positiv mitgestaltet werden kann. Ich möchte appellieren diese Chance zu nutzen. Vielleicht nutzt ihr einfach die Gelegenheit am nächsten Workshop teilzunehmen. Für die AG werden dringend neue Mitglieder gesucht, die Interessen haben, unser Projekt weiter zu entwickeln.

AG Sicherungsverwahrung (SV)

Am 26./27.03.2019 fand das zweite Treffen dieser ökumenischen AG in Berlin statt. Es war ein sehr konstruktiver Austausch. Bei diesem Treffen wurde mehr als deutlich, dass die SV sich in einer Sackgasse befindet. Es gibt kaum SVer, die entlassen werden und die Berichte aus den Ländern machen deutlich, dass der Bedarf an Plätzen steigen wird. Ein Ende ist noch nicht absehbar. Michael Kulinat ist zusammen mit Adrian Tillmanns der Vorsitzender dieser ökumenischen Arbeitsgruppe.

5

Gesetzgebung

Zurzeit gibt es in einigen Bundesländern die Überlegung, Gesetze für die Resozialisierung zu verabschieden.

Satzung/Geschäftsordnung

Wegen der neuen Geschäftsordnung bin ich im Gespräch mit dem VDD, zunächst war der zuständige Mitarbeiter in Elternzeit. Da wir nun ein e.V. sind, wissen wir derzeit nicht, ob sie überhaupt noch zuständig sind.

Betreuung muslimischer Inhaftierter

Am 25.02.2019 fand ein Treffen der Projektgruppe mit Herrn Dr. Güzelmansur von CIBEDO und Herrn Helmut Wiesmann (Geschäftsführer der Unterkommission für den Interreligiösen Dialog der DBK) statt. Von unserer Seite haben Frank Kribber, Andreas Bär und ich daran teilgenommen. Das Treffen diente dem Erfahrungsaustausch. Leider war es nicht möglich konkrete Modelle oder Projekte zu erarbeiten, die uns für die künftige Arbeit unterstützen können. Dass dieser Punkt uns weiter beschäftigen wird, mache ich an zwei Punkten deutlich:



1. Im Januar gab es in Niedersachsen ohne Vorwarnung einen Erlass des Justizministeriums, der sofort den Zutritt von Imamen der DITIB in den JVAen des Landes untersagte. Ob auch in anderen Bundesländern ähnlich agiert wurde, ist mir nicht bekannt.
2. Im Juni erhielt ich von mehreren KollegenInnen eine Anfrage, was es mit dem Verein „cor-ratio“ auf sich hat. Nachdem ich mich beim Justizministerium in Hannover erkundigt habe und diese den Verein nicht kannten, habe ich auch bei Herrn Güzelmansur angefragt. Bei dem Verein „[cor-ratio](#)“ handelt es sich um einen Verein, der der Gülen-Bewegung nahesteht, ohne dass dies in ihrem Schreiben oder auf der Homepage deutlich wird. Die Ergebnisse der Recherche habe ich an alle Mitglieder weitergeleitet.

Kirchen in Europa -Petersburger Dialogs

Vom 03. – 05.06.2019 fand in Moskau ein Treffen der oben genannten AG statt. In diesem Jahr beschäftigte sich die AG mit den Themen Polizei, -Militär- und Gefängnisseelsorge. Ich bin vonseiten der DBK als Referent für die Gefängnisseelsorge vorgeschlagen worden. So hatte ich die Möglichkeit, die Situation im Gefängnis und die Arbeit der Gefängnisseelsorge in Deutschland vorzustellen.

Es war ein sehr interessantes Treffen, wobei es schon sehr deutlich war, dass Welten zwischen der Gefängnisseelsorge in Russland und der in Deutschland liegen. In Russland wird seit 1990 eine Gefängnisseelsorge aufgebaut, wobei die Ansätze sich von unserem Ansatz stark unterscheiden.

6

Textsammlung „Gott im Gefängnis“

Ich bin sehr froh darüber, dass es uns durch das Engagement von Josef Feindt und durch unseren Förderverein gelungen ist das Buch „Gott im Gefängnis“ neu herauszugeben. Viele Kollegen, die das Buch kennen, haben es als eine gute Anregung für unsere Arbeit empfunden. Jetzt ist es wieder erhältlich und ich hoffe, dass die neuen Kollegen ebenfalls rege davon Gebrauch machen. Es ist auch ein gutes Geschenk für Ehrenamtliche oder Personen, die mit dem Justizvollzug zu tun haben.

Sicherheit für GefängnisseelsorgerInnen

Bereits im letzten Jahr habe ich auf dieses Thema hingewiesen und ich muss sagen, dass wir hier noch nicht weiter sind. Nach unserer letzten Jahrestagung erhielt ich die Information, dass in zwei Fällen gegen Kollegen von uns Verfahren laufen. Ein Verfahren ist bereits wegen Unschuld eingestellt worden, über das zweite Verfahren bin ich leider nicht informiert. In den Diözesen muss mit den Verantwortlichen überlegt werden, wie mit solchen Situationen umgegangen werden kann und muss.



Ausblicke

Einige Ausblicke habe ich bereits erwähnt, einige möchte ich noch einmal explizit benennen. Im letzten Jahr wurde abgefragt, ob es ein Interesse an einer Neuauflage der Exerzitien in Münster-schwarzach gibt. Die Resonanz war positiv und Andreas Bär hat sich nun um die Vorbereitung der Exerzitien gekümmert. Entsprechende Anmeldeflyer liegen aus. Bereits zu Beginn meines Berichts habe ich mitgeteilt, dass wir eine Aufstockung der Refinanzierung der Vorsitzenden-Stelle auf eine halbe Stelle beantragt haben. Im kommenden Jahr werden turnusgemäß der Schriftführer/die Schriftführerin sowie der Kassenwart neu gewählt. In dem Zusammenhang haben wir uns im Vorstand und Beirat Gedanken gemacht, wie es mit dem Vorsitzenden und den Stellvertretern weitergehen kann. Es wurden auch konkret Kollegen angesprochen, die aber abgelehnt haben oder bei denen die Diözese abgelehnt hat. Zwischenzeitlich hat Andreas Bär sein Interesse bekundet und auch die Erzdiözese Bamberg die Bereitschaft erklärt, ihn bei einer Wahl zum Vorsitzenden mit halber Stelle freizustellen.

Wir schlagen vor diesem Hintergrund vor, im kommenden Jahr auch den Vorsitzenden und die Stellvertreter /Stellvertreterinnen zu wählen. Damit würden Stefan und ich ein Jahr vor Ablauf unserer Amtszeit zurücktreten, um den Weg freizumachen. Bereits bei meiner letzten Wahl im Jahr 2017 habe ich betont, dass ich mir vorstellen kann, nach acht Jahren als Vorsitzender – inzwischen sind es zehn – nicht mehr die ganze Amtszeit zu machen. Bereits damals habe ich betont, dass die Nachfolge rechtzeitig geregelt werden muss. Diese Information ist damit nicht wirklich neu. Natürlich soll hier nicht einer Wahl vorgegriffen werden, jeder und jede von uns hat selbstverständlich die Möglichkeit zu kandidieren. Überlegt also, wen ihr euch im Bundesvorstand vorstellen könnt oder ob ihr vielleicht selbst Interesse habt. Diese Aufgabe ist mit Arbeit verbunden, Ärger lässt sich leider auch nicht vermeiden, aber es hat mir bisher viel Freude gemacht, sonst hätte ich es nicht solange gemacht, da könnt ihr sicher sein.

Die Schwierigkeit einen neuen Vorstand zu bilden hat auch damit zu tun, dass wir in letzter Zeit viele Veränderungen in der kath. Gefängnisseelsorge haben. Kolleginnen und Kollegen, die sicherlich dafür geeignet wären, haben die Stelle gewechselt. Wir alle müssen uns darum kümmern die Neuen heranzuführen und ihnen begreiflich zu machen, dass der Verein wichtig ist - auch für den Alltag im Vollzug.

Ich bedanke mich sehr herzlich für die Unterstützung, für die Ermutigungen, die Bereitschaft zum Mitarbeiten und Mitdenken, im Vorstand, im Beirat, in den Arbeitsgemeinschaften.

Stavern, 15. September 2019

Anmerkungen

- Zum Thema AKSB: Die Zuschussbedingungen haben sich geändert. Es muss geprüft werden, ob unter diesen Änderungen eine Mitgliedschaft des Vereins weiterhin sinnvoll ist.
- Es wird Heinz-Bernd Wolters für alles Engagement gedankt und positives Erstaunen über die Entwicklung des Vereins geäußert- von anfänglichen Bestreben die Konferenz abzuschaffen bis zur Vereinsgründung und Refinanzierung durch die DBK.